





4. Unterleibschmerz, 12. Juli 1914. Nach dem Genuss von Kirichen trat hier ein dreijähriges Kind Wasser. Es starb bald darauf unter qualvollem Leiden.

Frankfurt, 12. Juli 1914. Nach langem Leiden starb hier der Lehrer A. D. Martin Weber, einer der verdienstvollsten katholischen Laien Frankfurts. Martin Weber war am 11. November 1852 in Neufels geboren, berechnete sich zu 61 Jahren. Er war Lehrer vor und trat am 22. Mai 1870 seine erste Stelle hier in Frankfurt an. Martin Weber, ein treuer Sohn der Kirche, stand fast von dem Augenblicke an, in dem er hierherkam, mit in der Front der katholischen Bewegung. Der katholischen Presse stand er stets gerne als Mitarbeiter hilfreich zur Seite, insbesondere in den Jahren des Kulturkampfes.

1. Oberfeld, 12. Juli 1914. Das 19-jährige Dienstmädchen Elise Wagner aus Westfeld führte in der Scheune des Milchhändlers Braun von dem Gehälte ab. Es trug schwere Kopfverletzungen davon, die den Tod nach kurzer Zeit zur Folge hatten.

### Vermischtes.

Zwecks Gründung eines Rheinländerbundes mit dem Sitz in Köln haben dort zu einer mehrtägigen Tagung zahlreiche landsmannschaftliche Vereine aus dem In- und Auslande eingeladen. Auf einem Samstagabend von der Stadt Köln veranstalteten Begrüßungsabend waren besonders stark vertreten Vereine aus Breslau, Bremen, Bologna, Berlin, Bielefeld, Danzig, Frankfurt a. M., Hannover, Hamburg, Leipzig, Posen, Stettin usw., deren Vertreter nach einer Begrüßungsansprache durch den Oberbürgermeister Wolfsohn den einstimmigen Beschluss zu erlassen gaben, einen großen Rheinländerbund zu begründen. Die definitive Konstituierung dieses Bundes wird in einer besonderen Tagung am Montag beschlossen werden.

Hans' Verhaftung. Der elfjährige Karlsruher Junge Hans, genannt 'Hans', der am Donnerstag vom Reichsgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, aber gegen Stellung einer Kaution von 25000 Mark für einige Tage auf freiem Fuß gelassen wurde, ist über die französische Grenze entwichen! Am Freitag hatte er noch erklärt, daß er am Samstag die einjährige Gefängnisstrafe antreten werde. Im Laufe der Nacht trat jedoch beim Gericht in Kolmar ein Telegramm ein, das in Belfort ausgegeben war und folgenden Wortlaut hatte: 'Mich habe gesehen! Hans ist Samstagmorgen auch in Belfort gesehen worden. Die Kaution ist natürlich verfallen.'

Die Rache muß mit. Eine Tragi-Komödie spielte sich am Teufelsberg im Berliner Grunewald ab. Eine Frau, deren Mann in einer Irrenanstalt untergebracht werden mußte, regte sich über den Fall so auf, daß sie Selbstmord durch Ertrinken zu verüben beschloß. Ihr Liebhaber, ein niedliches Mädchen, sollte mit; sie besprach mit ihm den Fall, und das Mädchen gab durch tägliches Plätschern seine volle Zustimmung zu erteilen. Die Frau nahm die treue Geliebte an den Arm, begab sich zum Teufelsberg und sprang in die Fluten. Jetzt aber war's um Witzens Sentimentalität gesehen; sie schlug mit gar nicht sanftmütigen Finten nach den Händen der Person, saute entzückt, sprang mit einem lächerlichen Satz der Person auf den Kopf und krallte sich hier fest. Es kam zu einem Handgemenge, über dem ein Schuhmann hinzukam. Er holte die Selbstmord-Kandidatin aus dem Wasser, die darauf erstickert mit der Rache nach Hans sich begab.

Eine wahnsinnige Familie. Als in Göltz der 65-jährige Bergmann Franz Schlicht bei seiner kranken Schwester Nachtwache hielt, machte das Mädchen auf und hielt seinen Bruder für einen Eindringling. Es ergriff eine Art und erschlug ihn. Die Kranke wurde verhaftet; sie ist zweifellos geisteskrank; ihre Mutter ist f. z. an Tuberkulose gestorben, ein Bruder hat sich ertränkt und eine Schwester erbrannte sich in einer Scheune, die sie in Brand gesteckt hatte.

Majestätsbeleidigung eines Jesuitenpaters. Aus Rattowitz in Oberschlesien wird gemeldet, daß hinter dem Jesuitenpater Schumann wegen Majestätsbeleidigung ein Steckbrief erlassen worden sei. In dieser Meldung hat die katholisch-gerne Presse wieder einen fetten Brocken gefunden: Ein Jesuit wegen Majestätsbeleidigung verhaftet! In allen Tonarten klingt es nun durch den katholischen-landständlichen Blätterwald von der Staats- und Vaterlandsfeindschaft der Jesuiten. Der 'Oberschlesische Kurier' in Königsbrunn hat nun von einem Freunde des in Frage stehenden Jesuitenpaters ein Schreiben erhalten, das die Sache in einem anderen Lichte erscheinen läßt. In diesem Schreiben sind folgende Feststellungen enthalten:

1. Die Entlassung eines Steckbriefes sollte lediglich bezwecken den Vater in den Augen der katholischen Bevölkerung Ober-Schlesien, den den Vater auf den Händen trägt, herabzusetzen, denn des Jesuitenpaters Aufenthalt ist jedermann bekannt und hätte auch der Staatsanwaltschaft durch eine einfache Anfrage genannt werden können.

2. Jedermann, der Vater Schumann kennt, weiß, daß er keines Verbrechens fähig ist.

3. Die Majestätsbeleidigung, die sich der Jesuitenpater zu schulden kommen ließ, soll darin bestehen, daß er aus Amerika an den Völkerrat Wähler eine anonyme Kopfsache schickte, die außer einer Federzeichnung des Kaisers auch einige Bemerkungen über die Freiheit in Preußen enthielt. An den Regierungspräsidenten in Posen soll er eine ähnliche Karte geschickt haben.

4. Der Inhalt der Karte, die in polnischer Sprache geschrieben ist, kann kaum als Majestätsbeleidigung angesehen werden, er stellt lediglich eine Karikatur dar.

5. Es steht noch in keiner Weise fest, daß die Karten von Vater Schumann stammen.

6. In überhaupt die Entlassung eines Steckbriefes gegen eine Person, die das Land des Verbrechens ist und die sich in einem fremden Lande aufhält, wegen Majestätsbeleidigung zulässig?

Wie man sieht, wird die katholisch-gerne Presse gut davon tun, vorerst die Ergebnisse und Feststellungen der Angelegenheit abzuwarten.

Der Einjährige als Fremdenlegionär. Die Leiden eines Deutschen bei der Fremdenlegion fördert die Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 16. Division in Trier zufolge, vor dem sich der Einjährig-Freiwillige Müller unter der Anklage der Fahnenflucht zu verantworten hatte. Der Angeklagte, der als Einjähriger bei dem Infanterie-Regiment Nr. 163 gestanden hatte, glaubte sich dem Dienst im deutschen Heere nicht mehr gewachsen und verließ Mitte Januar vorigen Jahres seinen Truppendienst. Er floh zunächst nach Luxemburg und ging dann über die französische Grenze, wo er sich wegen seiner Mittellosigkeit zur Fremdenlegion anwerben ließ. Er wurde nach 14 Tagen gebracht und in das 2. Chasseur-Regiment in Saïda eingewickelt und erfuhr eine so rüchselhafte Behandlung, daß er schon nach kurzer Zeit entflo. Er wurde jedoch bald wieder festgenommen und zu 60 Tagen Gefängnis verurteilt, welche Strafe er auch verbüßte. Er wurde darauf nach einem Regiment in Toulon verlegt. Auf der Ueberfahrt nach dort gelang es ihm, im Hafen von Singapur, durch einen Sprung über Bord zu entkommen. Er verbarg sich vor den Wäldern seiner Verfolger, die sofort auf mehreren Booten hinterher kamen, wobei er 'zwischen der' abstreifen im Hafen

liegenden Rabmen, und erreichte schließlich Schwimmbad das Land, wo er deutsche Landstleute traf, die ihn zur Rückkehr ausrichteten. Genau ein Jahr nach seiner Flucht hatte er wieder deutschen Boden unter den Füßen und stellte sich sofort den Militärbehörden. Da sich bei dem Angeklagten schon beim Eintritt in das Militär geistige Defekte gezeigt hatten, wurde er jetzt untersucht und das Gericht kam nach dem Gutachten der Ärzte zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte die Fahnenflucht in einem Zustande krankhafter Störung ergriffen habe und gelangte daher zu einer Freisprechung.

Die Straßenbahnangestellten im Haag haben den Generalstreik erklärt. Zum Ersten der ausländischen Straßenbahnangestellten sind hundert Arbeitswillige aus Berlin eingetroffen. Als sie unter starker polizeilicher Bedeckung nach dem Straßenbahn-depot gebracht wurden, wurden sie von den Ausständigen mit Pfeifen und Töcheln empfangen. Der Straßenbahnverkehr wird nur teilweise aufrecht erhalten.

Wieder ein wildes Tier entspringen. Aus einer Menagerie in Bourges in Frankreich entsprang eine Löwin. Die Löwin befand sich mit 6 anderen Raubtieren im Gehege in einem Käfig, der von einem hohen Gitter umschlossen war. Plötzlich sprang die Löwin vom Boden auf, über das Gitter hinweg, unter die aufsteigende Zuschauermenge. Es entstand eine furchtbare Panik, bei der merkwürdigerweise niemand verletzt wurde. Die Löwin entsetzte sich ruhig und vorlos sich in den Straßen der Stadt; sie konnte noch nicht eingefangen werden, und so herrschte unter der Bevölkerung der Nachbarstadt von Bourges die größte Erregung, obwohl das entflozene Tier bisher keinerlei Unheil anrichtet hat. Verschiedene Nimrode der Bevölkerung sind bemüht auf der Suche nach der Löwin; man vermutet das Tier in einem Gehölz nahe der Stadt.

Ein neuer Suffragettenstreik. Nach einer in London eingetroffenen Meldung haben sich die Suffragetten auch während des Besuches des englischen Königspaars in Perth in Schottland in unangenehmer Weise bemerkbar gemacht, indem sie einen Zwischenfall veranlaßten, der bei der Bevölkerung den größten Unwillen hervorrief. Als das Automobil, in dem sich der König und die Königin befanden, durch die Straßen der Stadt fuhr, in denen ein laubendüppeliges Publikum Spalier bildete, sprang plötzlich eine Frauenrechtlerin, nachdem es ihr gelungen war, den Polizeiring zu durchbrechen, auf das Tentiv des königlichen Wagens und verfuhr eine Fenster Scheibe einzuschlagen, um dem König ihre bekanntesten Forderungen zu rufen. Durch das sofortige Einschreiten der Schutzleute wurde jedoch ihre Absicht vereitelt. Sie wurde verhaftet und konnte von den Beamten nur mit großer Mühe vor tätlichen Ausschreitungen der aufgeregten Volksmenge geschützt werden.

Wiß Panthurst wieder frei! Nachdem sie einige Tage erfolglos gehungert hatte, ist Wiß Panthurst wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Von Karoffanern überfallen. Ein Automobil, das mit zehn Personen besetzt war, wurde in der Nähe von Lauritz von 40 Karoffanern angegriffen, die vier Insassen töteten und einen verwundeten. Einer der Angreifer wurde erschossen. Truppen sind zur Verfolgung der Räuber aufgebracht.

Ein interessanter Fund. In Vettergärdland (Schweden) wurden in einem Grab aus der Wikingerzeit flache, schwärzliche Scheiben von 6 Ztm. Durchmesser gefunden. Die nähere wissenschaftliche Untersuchung ergab, daß man hier tausendjähriges Brot vor sich habe, und daß dieses Brot aus gemahlernen Erbsen mit einem Zusatz von Nichtenrinde gebacken worden ist. Auch in anderen Wikingergräbern hatte man Brot gefunden, das sonderbarerweise einen Zusatz von Baumrinde enthielt; dies Brot bestand aus Gerstenschrot; neu ist, daß die alten Germanen Brot aus Erbsenmehl bufen.

Zigeunerlämpke. Zwei Zigeunerstämme von ungefähr 120 Personen gerieten an den Ufern der Loire bei Chazelles in einen Kampf, wobei sie mit Revolvern, Revolvern, Äxten und Messern aufeinander losgingen. Etwas zehn Personen wurden verwundet, von denen zwei ihren Verletzungen erlagen. Den Oberarmen gelang es schließlich, die Parteien zu trennen. Zahlreiche Waffen wurden beschlagnahmt.

Eine eigentümliche Folgerecheinung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich ist die Zunahme der Desertionen. In Elsass-Lothringen erschienen viele Soldaten der Garnisonen von Nancy und Toul. Sie tragen meist Zivilkleider, ein Zeichen, daß sie ihrer Fahnenflucht von Verwandten oder Bekannten unterstützt worden sind.

Die 'Storstad' hat Schuld. Das Seegericht in Quebec, das mit der Untersuchung über die Ursachen des verhängnisvollen Zusammenstoßes zwischen den Dampfern 'Storstad' und 'Empress of Ireland' betraut worden war, hat erklärt, daß die 'Storstad' infolge ihrer durch den Ersten Offizier vorgenommenen Kursänderung die Schuld an der Katastrophe trägt. 'Wir bedauern', so führte der Vorsitzende der Untersuchungskommission Lord Macpherson aus, 'irgend jemand die Schuld bemessen zu müssen, doch konnten wir zu keinem anderen Ergebnis kommen, als zu dem, daß der Erste Offizier Luftmens verkehrte und nachlässig handelte, als er bei dem Nebel den Kurs änderte, wie er es ungewisshaft getan hat. Er handelte falsch und nachlässig, indem er die Führung des Schiffes behielt und den Kapitän nicht wußte, daß er sah, daß der Nebel kam. Luftmens habe sich in einem Irrtum befunden, wenn er geglaubt habe, daß bei der 'Empress of Ireland' die Absicht bestand, nachbord an Bordbord aneinander vorbeizufahren, oder daß sie durch ihre Lichter die Absicht kundgeben hätte, dies zu tun; doch habe es den Anschein, als ob das Mißverständnis keine Folgen gehabt haben würde, wenn nachher beide Schiffe den Kurs eingehalten hätten. Der Bericht empfiehlt, zukünftig bei Nebel die wasserleichten Schotten so weit als möglich geschlossen zu halten, und empfiehlt weiter die Verwendung von Flößen, die ins Wasser gleiten, wenn das Schiff sinkt. In einigen Punkten ist jedoch die Verantwortung nicht geteilt. So wird Kapitän Stenbolts Anhalten der 'Empress of Ireland' als keine gute seemannschaftliche Maßnahme bezeichnet.

24 Stunden in der Luft.

Der Piloter Reinhold Boehm, der Freitagabend 5.32 Uhr auf dem Flugplatz Johannis-hal aufgestiegen war, um den Dauerweltrekord zu brechen, ist Samstagabend 6.4 Uhr in Jochimssthal glatt gelandet. Er hat den Dauerweltrekord von 21 Stunden 49 Minuten um 2 Stunden 23 Minuten geschlagen mit 24 Stunden 19 Minuten. Böhm hatte 600 Liter Benzin mit auf die Fahrt genommen. Ein heranziehendes Gewitter zwang ihn, niederzugehen, obwohl sein Benzin noch für etwa 2 Stunden gereicht hätte.

Sept. 12. Juli 1914. Das Jugendblatt 'Victoria-Rose' unter dem Namen

nachmittags 2.15 eine Jhoret nach Baden - Baden zu der dortigen Flugveranstaltung. Nachdem es dort die Passagiere zu einer Rundfahrt aufgenommen hatte, stieg es 7.05 Uhr mit neun Passagieren wieder zur Rückfahrt nach Frankfurt aus, wo es um 9.30 Uhr eintraf.

Berlin, 13. Juli 1914. Ueber Berlin und den Ausflugsorten lagerte gestern eine starke Hitze. In die Freibäder ergoß sich bereits am frühen Morgen ein gewaltiger Menschenstrom, sobald die Verkehrsmittel hart in Anspruch genommen wurden. Eine Reihe tödlicher Unfälle beim Baden und Rudern war leider auch zu verzeichnen. Bis zum späten Abend war keine Abkühlung eingetreten.

W. Straßburg, 13. Juli 1914. (Tel.) Von einem schweren Automobilunfall wird aus Freudenstadt im Schwarzwald berichtet. Als gestern vormittag auf der Talstraße vom Nilsch zwischen Alexanderstraße und Fußsack der Mathiswagen des Ingenieurs Arboß aus Straßburg eine abschüssige Stelle passierte, kam er ins Schleudern und stürzte den Abhang hinunter. Ingenieur Arboß, eine bekannter hiesiger Sportmann, sowie seine Frau wurden tot unter den Trümmern hervorgezogen. Ein dritter Insasse, der Fahrradfabrikant Barth aus Straßburg, wurde leicht verletzt. Er liegt im Krankenhaus in Freudenstadt.

W. Hamburg, 13. Juli 1914. Auf den Kartoffelfeldern bei Hohenwepel in der Nähe von Stade ist angeblich das Vorhandensein des größten Kartoffelschädlings, des Kolorado-Käfers, festgestellt worden. Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten in Stade trat der Post-Bez. zufolge gestern eine Ministerial-Kommission ein. Bis jetzt habe es den Anschein, als ob der Käfer sich noch nicht über das Gebiet von Hohenwepel hinaus verbreitet habe.

W. Bielefeld, 13. Juli 1914. Die Kaiserfahrt 'Hohenzollern' mit dem Kaiser an Bord ist von Bergen nach Valholm gefahren. Sonntagmorgen hielt der Kaiser Gottesdienst an Bord der 'Hohenzollern' ab, erledigte Regierungsgeschäfte und machte in Begleitung einiger Herren vom Gefolge einen Spaziergang an Land.

W. Bukarest, 13. Juli 1914. In vergangener Woche ereignete sich ein neuerlicher Grenzzwischenfall. Zwei bulgarische Grenzwächter bedrohten mehr als einen Kilometer auf rumänisches Gebiet vor und schossen auf zwei rumänische Soldaten, die schwer verwundet wurden. Da in den letzten vierzehn Tagen ähnliche Zwischenfälle bereits fünf Opfer forderten, zeigt sich die öffentliche Meinung in Rumänien aufgeregt und verlangt Rache und wirksame Maßnahmen gegen die Wiederholung ähnlicher Fälle, die mit normalen Beziehungen zwischen benachbarten Staaten unvereinbar seien.

W. Paris, 13. Juli 1914 (Tel.) Nach einer offiziellen Meldung hat die diesjährige Getreideernte, die durchweg zwanzigjährige Leute umfaßt, trotz

knapper Auswahl ein Kontingent von 201.070 Metzen für den Hilfsdienst ergeben. — Das 'Echo de Paris' behauptet, daß die Gesamtzahl der Getreideernte-Mischlinge und Deserteure an 80.000 betrage. Diese ungeheure Ziffer sei nur damit zu erklären, daß die Nachforschungen und Verfolgungen in sehr großer Weise vorgenommen würden.

W. London, 12. Juli 1914. Auf Schanghai wird gemeldet, daß bei Mangtau 35 Mann auf dem Kanonenboot 'Tiangki' durch eine Bombenexplosion getötet wurden. Die Bombe war durch Beschützer auf das Schiff gebracht worden.

W. Madrid, 13. Juli 1914. Bei dem gestrigen Stierkampf wurde der Torreador Freg von einem Stier getötet und ein Zuschauer durch einen Stier, den ein Stier von sich abgeschleudert hatte, tödlich verwundet.

W. Rom, 13. Juli 1914. Wie der Berliner Lokalanzeiger erfährt, soll die Einderung der Reservistenklasse 1891 mit der seit einiger Zeit geplanten Vermehrung der Friedensstärke der Armee zusammenhängen. Ob es sich dabei um Maßregeln gegen den drohenden Eisenbahnerstreik handelt, war bisher nicht zu erfahren.

W. Garmisch, 13. Juli 1914. (Tel.) Wie berichtet wird, ist der Karlsruher Witz hier eingetroffen, nachdem er auf dem Schluchtpasse, nahe der deutschen Grenze eine Zusammenkunft mit seinem Vater und seinem Weidern gehabt hatte. Witz erklärte: für den Augenblick will ich mich ausziehen. Ich werde mich den Schätzern stellen, sobald ich mich körperlich stark genug fühle, um die Strapazen im Gefängnis zu ertragen. Auf dem Schluchtpasse wurden Witz von Ausflüglern lebhaft Ovationen bereitet. Frauen eilten auf ihn zu und küßten ihm die Hände (!)

W. New-York, 13. Juli 1914. Im mittleren Westen der Vereinigten Staaten herrscht eine tiefe Dürre. In St. Louis erreichte das Thermometer 43 Grad Celsius (?). Zahlreiche Dürschläge kamen vor, von denen vier tödlich verliefen.

Wettervorhersage für Dienstag den 14. Juli 1914: Ziemlich heiter bis auf Gewitterregen, trocken, warm, westliche Winde. Temperatur: Höchst seit gestern mittag 13 Uhr 33° Celsius, niedrigste: 15° Celsius. Barometerstand. Heute mittag 12 Uhr: 740 mm, gestern: 743 mm.

Verantwortlicher Redakteur: S. Schütte; für die Anzeigen: J. Parzeller in Jüda.

## Anzeigen

**Bekanntmachung.**  
Mittwoch, den 15. Juli, vormittags 10 Uhr werden in dem Geschäftslokal Rüsselweg 9 dahier 1936 Stück Bohlen u. Bretter öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigert. Jüda, 13. Juli 1914. Salzwedel, Gerichtsvollzieher.

Alleinstehende Dame sucht per 1. Okt. in besserem Hause 2-3 Zimmer-Wohnung. Gest. Offerten unter Z. 4246 an die Exped. d. Blg.

Mädchen, welches schon gedient hat, für kleinen Haushalt per 15. Juli oder 1. Aug. gesucht. 4276 Kanalstraße 55.

Suche zur Aushilfe ein schulfreies Mädchen, welches zu Hause schlafen kann. 4261 Mittelstraße 19.

Einige Mädchen für leichte 1 Hausburische gesucht. (4279) Rud. Samberger, Wäldchen-Druckerei.

Tücht. Schreinergehilfe sofort gesucht. 4272 Richard Schnorr, Mech. Bau- u. Möbelschreiner.

Zwei jüngere Maler- und Anstreicher-Gehilfen gesucht. 4273 Otto Reichardt, Brauhausstr. 9

Tücht. Knecht gesucht. (4272) H. Großenbach.

30 Verputzer und Gipser nach auswärts gesucht. Stundenlohn 70 Hfa. Zu melden im Gewerkschafts-Büro Jüda, Rüsselweg 17. (4277) Gesucht sofort kräftiger Hausburische gegen hohen Lohn. Näheres in der Exped. d. Blg. 4178 J. Bittorf Jüda.

12 Stück Ferkel, sieben Wochen alt, zu verkaufen. 4266 Schützenhof. Zuchtfähige und jüngere Bullen. Simmentaler Reinzucht (Vater tier erhielt auf der Viezkaustellung 1907 2. Staatspreis) zu verkaufen. (1907) Rindviehzuchtgenossenschaft Wäldchen (Rhön).

**Pianos**  
erstklassige Fabrikate zu Kauf und Pacht. Anmietung der Klaviere zu Kauf und Verpachtung. Preis-Kataloge gratis. 474 Aloys Maier, König u. Papst Hoflieferant.

**Fügel**  
Ständliches Leih- u. Wandhaus Jüda. Spareinlagen werden bei täglicher Verzinsung ab 1. Januar 1914 mit 3 1/4 % verzinst. 5868

Christl Gebhart, geb. 1884, in Jüda, 1. März 1914, ist verstorben. Beerdigung am 1. März 1914, 10 Uhr, auf dem Friedhof. Verwalter: Dr. Christian Gebhart, Jüda. (4271) Dr. Christian Gebhart, Jüda.

Einige schulfreie Mädchen finden vorübergehend leichte Beschäftigung in der Jüdaer Actiendruckerei. Budding-Pulver. Erdbeer, Himbeer, 1 1/2 kg. Schokolade, Mandel, 3 1/2 kg. Ananas, Zitronen, 10 Pakete. Apfelsine und Banane, 48 1/2 kg. Kaugummi, 50 Pakete. Schokolade, 225 1/2 kg. Vanillepulver, 100 Pakete. Essigpulver, 400 1/2 kg.

Hamburger Kaffee-Lager Thoms & Garis nur Karlstraße 14. (4255)

Selbstgeschleuderten, garantiert reiner Bienenhonig, a Glas 1 Mark 30 Pf., empfiehlt 4268

F. W. Ruppert, Kaiserplatz. Täglich frische Gurken, Kohlrabi, Salat und zarte Rhabarberstiele. Gärtnerei L. Ries, 4078 Franzosenwäldchen.

Gelegenheitskauf. Ein großer Posten Steinzeugrohre wird billig verkauft. 4282 Franzosenwäldchen 9.

Alte Salzriegel abzugeben. Zu erfragen (4283) Krönung, Oberstraße 50.

**Berufsorganisation für Kaufleute (Selbständige und Angestellte)**  
**K. K. V.**  
38000 Mitgl. 350 Ortsvereine. 3000 Plahverreter. Organ: **MERKURIA** (wöchentlich). Jung-Merkuria (monatlich) für die Jungmannschaft. Stellenvermittlung, Stellenlosen-Versicherung, Unfallversicherung, Krankenkasse, Waisen- und Witwenkassen, Familienrentenkasse, Rechtschutz, Geschäftskontingente, Spar-u. Sberkassen. Verband Kath. Kaufm. Vereinigungen Deutschlands E.V. Essen-Ruhr, Rüttenfelder Platz 10. Aufnahme durch den Ortsverein. Einzelmitglieder durch den Vorstand.



(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Dem lieben Gott hat es gefallen, heute morgen 3 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren herzensguten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Herrn

## Kaufmann Conrad Wiegand

nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden infolge Herzlähmung im 58. Lebensjahre versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Fulda, Charlottenburg, Würzburg, Immekeppel  
den 13. Juli 1914

### Im Namen der tieftrauernden Angehörigen

Sabine Wiegand geb. Erb  
Maria Wiegand  
Alex Wiegand  
Käthe Wiegand  
Else Wiegand.

Die Beerdigung findet **Mittwoch**, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen städt. Friedhofes aus statt.

Das Seelenamt wird **Mittwoch** den 15. Juli, morgens 8 Uhr in der Stadtpfarrkirche abgehalten. 4284

Von Condolenzbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unserer lieben Schwester sagen auf diesem Wege innigen Dank

Fulda, den 13. Juli 1914. 4271

**Geschwister Zengerle.**

### Aeltere zuverläss. Person

(auch 2) zur Instandhaltung einer Wohnung per sofort od. auch später von alleinstehendem Herrn gesucht. Neben freier Wohnung wird kleine Vergütung gewährt. Zu melden **Dr. Raabe**, Buttermarkt. 4281

### Jüng. Schreinergereselle

gesucht. Schreinermeister Müller, 1904 Mittelholzbach.

## Die heil. Firmung

Unterrichts- und Andachts-Büchlein für Firmlinge.

Von einem Priester der Diözese Fulda.

— 40 Seiten. Preis 15 Pfg. —

Vorrätig in der

**Fuldaer Aktiendruckerei.**

Statt Karten.

Maria Kollmann  
Ferdinand von Keitz  
Verlobte.

Fulda

Juli 1914.

Alle angelegene Lebensversicherungsgesellschaft hat für Fulda und Umgebung ihre **Hauptagentur** zu vergeben. Größter In- fasso-Bestand vorhanden. Hohe Provisionen werden gewährt. Geht Offerten u. N. 768 an Haafenstein & Vogler, N.-G., Kassel

Das **denkbar beste** und **trotzdem billigste Bild**

von unbegrenzter Haltbarkeit erhalten Sie unstreitig im 2346

**Photo-Atelier Hans Grothe, Petersgasse 23.**

Vergrößerungen liefern konkurrenzlos billig. — Schmuck- sachen mit eigenem Porträt in jeder Preislage. Lieferung von An- sichts-karten. — Ein Versuch überzeugt Sie!

## Natur-Eis,

ins Haus gebracht, gibt ab zum billigsten Tagespreise. 1894

Karl Franke, Hohlhaus.  
Fernsprecher 431.

## Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause **Florenzgasse 31.**



Drogerie zum Krokodil  
Inh. G. K. Steyer  
zur Karlstraße 31, Telefon 124.



## Lotterie

60 000 Mk. Hauptgewinn der Deutschen Luftfahrer-Lotterie  
Ziehung am 14./7., 8./9. und 28./12.  
à Los 3 Mk.

50 000 Metzger Geldlose  
Ziehung am 14. August à Los 3 Mk.

60 000 Mk. Tuberkulose Geldlose  
Ziehung am 28. August à Los 3 Mk.

10 000 Mk. Gießener Gewerbe- Ausstellungs-Lose  
Ziehung am 12. August à Los 1 Mk.

Kölner Ausstellungslose  
Ziehung 18./8., 15./9., 16./10. à 1 Mk.

10 000 Mk. Westfälische Automobil-Lose  
Ziehung am 10./9. à Los 0.50 Mk.

10 000 Mk. Tilsiter Pferde-Lotterie  
Ziehung am 22. 9. à Los 1 Mk.

6000 Mk. Frankfurter Pferdelotterie  
Ziehung am 14. Okt. à Los 1 Mk.  
empfiehlt und versendet unter  
Nachnahme. 4259

**F. W. Ruppert, Fulda,**  
Kaiserplatz.

Stadtpfarrl. Kirchenchor  
Heute keine Übung.

## Vereinskalender

Fulda.  
Kathol. Gesellenverein. Montag, den 13. Juli, abends 8 1/2 Uhr Ver- sammlung mit Vortrag des hochw. Herrn Präses. Um voll- ständiges und pünktliches Erscheinen eruchtet  
Der Vorstand.

Kathol. Jugendverein der Stadt- pfarre. Heute abend präzis 8 Uhr versammeln sich die Vorstandsmit- glieder und Bezirksordner zu einer Sitzung im Gesellenhaus.  
446 Der Vorstand.

## Deutscher u. Oesterr. Alpen-Verein.

Sektion Fulda.

Montag, den 13. Juli cr., abends 7 1/2 Uhr findet im Bürger- verein d. diesjähr.

## Haupt- Versammlung

statt. Tages-Ordnung: Jahres- bericht, Rechnungsablage und Neuwahl des Vorstandes. 4238

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet  
Der Vorstand.

## J. T. V. Fulda.

Heute abend 9 Uhr wichtige Versammlung

Hotel „Deutsches Haus“.  
4278 Der Vorstand.

## Lehrlingsabteilg. des K. K. V.

Dienstag den 14. Juli außerordentliche

Versammlung mit Vortrag. Allseitiges Erscheinen erwartet  
4671 Der Vorstand.

## Neues Sauerkraut!

Gerhard Wiegand, 4283  
Mittelstraße 1, Fernsprecher 446.

## Conrad Hein Delikatessen

empfiehlt 4280

## Aprikosen

zum Einmachen 30 Pfg.  
Voransbestellung erwünscht

**Conrad Hein**  
Telephon 170.

# Grosser Inventur-Ausverkauf!

Um mit meinen grossen Lagerbeständen wegen der bevorstehenden Inventur gänzlich zu räumen, habe ich die Preise so kolossal herabgesetzt, dass jedem Käufer **überraschende Vorteile** geboten werden. Ein Besuch meines Lagers ist deshalb unbedingt lohnend.

**Kostüme** seither Mk. 18.— bis Mk. 95.—, **jetzt** Mk. 55.— bis Mk. **6.75**

**Paletots** seither Mk. 8.— bis Mk. 75.—, **jetzt** Mk. 45.— bis Mk. **3.75**

**Kostüm-Röcke** seither Mk. 4.50 bis Mk. 40.— **jetzt** Mk. 26.— bis **1.95**

**Fertige Kleider** seither Mk. 12.— bis Mk. 59.— **jetzt** nur Mk. 35.— bis **6.75**

**Blusen** . . . . . von **85 Pfg.** an

**Kindermäntel und Kinderkleidchen** zum Teil **50% Rabatt.**

Ein **Posten** trübgewordener **Kleider und Blusen, Wasch-Kostüme und Paletots**, regulärer Wert zum Teil **das Dreifache** **jetzt** nur **Mk. 3.00, Mk. 5.00, Mk. 6.75.**

**Kleiderstoffe, Weisswaren und Wäsche** mit einem **Extra-Rabatt** von **20 Prozent.**

Meine **Schaufenster** — **Mittelstrasse 21** und **Friedrichstrasse 8** — zeigen Ihnen die enorme Preiswürdigkeit meiner Angebote.

Die **zurückgesetzten Preise** sind neben den seitherigen auf jedem Etikett mit **Blaustift** vermerkt.

Mittelstrasse 21

# Kaufhaus A. H. Wertheim

Friedrichstrasse 8

Grösstes und ältestes Damen-Konfektionsgeschäft Fuldas.

3975

Lofales.

Sulda, 13. Juli 1914.

Personalien. Verleben wurde dem Schlossermeister König in Steinbach-Dallenberg, Kreis Schmalkalden und dem Gerichtsdienster a. D. Pulver in Kassel das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens...

Evangelische Kirche. Ernann wurde der Hilfsparter Kerner in Reulshof, Diözese Sulda, zum Pfarrer in Hohenzell, Klasse Schlächtern, vom 1. September ds. Jrs. an.

Todesfall. Nach längerem Leiden verstarb heute früh ein angesehener Bürger unserer Stadt, Herr Konrad Wiegand, im Alter von 58 Jahren.

Julius Rodenberg, der Gründer und Herausgeber der „Deutschen Rundschau“, ist am Sonntag, 8. d. M., in Berlin gestorben. In ihm ist nicht lange nach Adam Traubert, eine bedeutende Persönlichkeit der deutschen Literaturwelt dahingegangen...

Eine schöne Abschiedsfeier bereitet am gestrigen Sonntag der kathol. Jünglingsverein der Stadtpfarrei seinem scheidenden Präses. Sie begann schon am Morgen im trauten Serevirklein, wo sich mit den ca. 100 Jünglingen, die die altpfarrlichen Sonntag halten, alle übrigen zusammengefunten hatten...

Meines Feuilleton.

Die Arbeit der Töchter. Vertritt man den heutigen Standpunkt, daß das Reich der Frau das Haus ist und ihre eigentliche Berufswelt das Hauswesen, so wird man auch wohl zugeben, daß die Mädchen schon in ihren Kinderjahren der Mutter fleißig zur Seite stehen und sich mit kleinen, später größeren Handreichungen behilflich erweisen.

Die Arbeit der Töchter. Vertritt man den heutigen Standpunkt, daß das Reich der Frau das Haus ist und ihre eigentliche Berufswelt das Hauswesen, so wird man auch wohl zugeben, daß die Mädchen schon in ihren Kinderjahren der Mutter fleißig zur Seite stehen und sich mit kleinen, später größeren Handreichungen behilflich erweisen.

Die Arbeit der Töchter. Vertritt man den heutigen Standpunkt, daß das Reich der Frau das Haus ist und ihre eigentliche Berufswelt das Hauswesen, so wird man auch wohl zugeben, daß die Mädchen schon in ihren Kinderjahren der Mutter fleißig zur Seite stehen und sich mit kleinen, später größeren Handreichungen behilflich erweisen.

Die Arbeit der Töchter. Vertritt man den heutigen Standpunkt, daß das Reich der Frau das Haus ist und ihre eigentliche Berufswelt das Hauswesen, so wird man auch wohl zugeben, daß die Mädchen schon in ihren Kinderjahren der Mutter fleißig zur Seite stehen und sich mit kleinen, später größeren Handreichungen behilflich erweisen.

für Rechnung des Staates verwalteten Eisenbahnen auf den Betrag von 351 671 857 M. freigestellt worden.

ht. Waldschutz und Wandervereine. Die schweren Ausschreitungen, die sich vor Monaten im „Waldwunderdögel“ in Weitzingen und Waldungen zu schuld kommen ließen, haben eine erfreuliche Gegenbewegung bewirkt.

Die Jahresversammlung der Vereinigung heilich-naturlicher Bezirke im Verein für Handlungs-Kommis 1888 fand gestern in Kassel statt.

Die Vereinigung heilich-naturlicher Bezirke des Vereins für Handlungs-Kommis von 1888 zu Hamburg spricht sich energisch gegen die von der Regierung zum Ausdruck gebrachte Absicht, einen Stillstand in der weiteren sozialen Entwicklung eintreten zu lassen.

Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst. Diejenigen im Regierungsbezirk Kassel, welche die wissenschaftlichen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst durch eine Prüfung nachweisen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung zur Prüfung bis zum 1. August d. J. bei der Kgl. Prüfungskommission für einjährig-freiwillige in Kassel einzubringen.

Verbot der Kaiserwänder. Heute beginnt von Donau aus eine große militärische Aufklärungsübung, die sich bis in den Vogelberg erstrecken wird.

Sommernacht. Die sonnig-schwülen Tagesstunden des Juli sonntags sind verronnen. An die Klanten der unipfarrigen Wellengebüde des Abendbittels hat die Sommerferne im Scheiden Goldbotten gehieft, aber allmählich verläßt der Glanz und Schimmer.

Trommeln- und Pfeifenklänge schlugen an das Ohr. Papierlaternen tauchten in der Ferne auf. Jugendfrische Stimmen ließen sich hören und alles verhallt im Dunkel, verhallt melodisch, wie in einer Symphonie. Sommernacht!

Über die Vermehrung der Kreuzottern wird auch aus anderen Gegenden Klage erhoben. Seitdem die Schweine nicht mehr in die Wälder getrieben werden dürfen und der größte Schlangenfeind, der Jäger, immer mehr abnimmt, haben die Kreuzottern besonders in den Laubholzwäldern des Speffarts eine bedeutende Zunahme erfahren.

Ein Flugzug, eine Kumpflertaube, zog am Sonntag morgen gegen 1/10 Uhr mit lautem Geräusch über die Stadt, Richtung von Götta nach Frankfurt.

Das konfessionelle Immobilien-Taxationsbüro vor der Straßammer. Zweieinhalb Stunden lang, von 12-2 Uhr mittags wurde am letzten Samstag in Fortsetzung der hiesigen Taxationskommission gegen die Angeklagten G. Weppler und August Westenberger verhandelt.

Am Freitag, 12. Juli 1914. Die Gesamtzahl der Kurgäste hat am 8. Juli 1914 betragen. 11. Juli 1914. Die hiesige Rindviehzuchtgenossenschaft hat am 8. Juli 1914 ein Mitglied aufgenommen.

Aus dem Nachbargebiet.

Bad Saigstätt, 12. Juli 1914. Die Gesamtzahl der Kurgäste hat am 8. Juli 1914 betragen. 11. Juli 1914. Die hiesige Rindviehzuchtgenossenschaft hat am 8. Juli 1914 ein Mitglied aufgenommen.

U. Ehrhart, 12. Juli 1914. Wie außerordentlich stark der Automobilverkehr in unserer Stadt ist, erhellt aus einer Zählung, die kürzlich in der Frankfurter Straße vorgenommen wurde.

Amt Geisa und Umgebung.

Geisa, 12. Juli 1914. Geheimrat Ludwig Weimar, dessen Ableben am Sonntag gemeldet wurde, hat früher drei Jahre lang dem IV. Verwaltungsbereich vorgesandt.

Kanille widmet, erst recht einen Anspruch auf steigende Anerkennung. - Vom Gade des Herdes. Im Buch für 44 findet sich folgende interessante Notiz. In den Straßen Londons, der größten Stadt der Welt, sieht man zwar noch Herde als Nuttiere, wie selten sie aber geworden sind, erhebt aus einer Wette, die ein in Londoner Künstler gewonnen hat. Er behauptete, bei einer Omnibusfahrt von Kensington Church nach Ludgate Circus, also auf einer Strecke von etwa vier Kilometern, die durch sehr verkehrsreiche Straßen führt, werde man nicht ein halbes Dutzend Weidfliegen. Diese Wette hat er geradezu glänzend gewonnen, denn die beiden Wettenden und der Unparteiische bemerkten auf der ganzen Strecke nur zwei Fliegen. Das eine war vor einem Gewitterregen geflogen, das andere stand vor einem Wilschlarren. Das Auto fuhr also schließlich doch noch alle Fliegen auf.

